

1288		
apr. 23	Lantzhute	gebietet seinen amtleuten dem probst von St. Nicolaus bei Passau beim ein- und ausweisen von colonen behelfen zu sein, nachdem er auf vorgenommene untersuchung befunden, dass auch den seit längerer zeit her ansässigen das von ihnen behauptete erbrecht nicht zustehe. Hund Metr. 2,572 und nochmals 574. Mon. Boic. 4,353.
mai 23	Ratispone	nimmt auf bitte des abtes von Reichenbach die von diesem gotteshaus erkaufte güter in Haderstadt und andere in seinen schutz. Mon. Boic. 27,70.
aug. 9	—	Mitaussteller der urk. seines bruders die zwischen ihnen vermittelte vereinigung betr.
nov. 30	ap. Pataviam	übergibt dem bischof Wernhard von Passau das gericht in Schertenberg und Vichtenstein auf die dauer von acht jahren. Mon. Boic. 29 <sup>b</sup> ,563.
— 30	—	beurkundet wie er den streit zwischen bischof Wernhard von Passau und denen von Morspach, um die widerlegung die man ihnen thun sollte um die burg Morspach und um die dazugehörigen dreissig pfund gülte, geschlichtet hat. Mon. Boic. 29 <sup>b</sup> ,564.
dec. 1 <sup>r</sup>	ap. inferius	nimmt den bischof Wernhard von Passau und dessen kirche in seinen schutz. Mon. Boic. 29 <sup>b</sup> ,567.
1290	Altah	
feb. 3	Purchausen	Todestag. Heinricus dux Babarie bono fine et multa contritione moritur. apud Purchausen, et pro omnibus in quibus se timuit ecclesiasticas personas seu ecclesias seu quoscumque alios indebite offendisse, constituit in presentia et cum consensu filiorum suorum Heinricum Ratisponensem epum et fratrem Wernherum lectorem fratrum Minorum Ratispone indempnitati le sorum et saluti sue anime providere. Sepultus est autem in Lantshut ii. non. feb. in claustro dominarum. Chron. Salisb. und Eberh. Alt. dem nur die worte nach Lantshut fehlen. Vergl. auch Chron. Osterhov. und zwei gedichte auf seinen tod bei Pätz Cod. epist. 2,193. — Die chronik von St. Florian giebt 1289 als todesjahr und es ist allerdings auffallend, dass sich bis jetzt aus diesem jahre keine urkk. Heinrichs gefunden haben; indessen zeigt der beginn der urkk. seines sohnes Otto unzweifelhaft, dass Heinrich erst 1290 gestorben ist. In bezug auf den tag folge ich dem Cont. Herm. Alt. und dem Necrol. Windberg. Dagegen findet sich auch 2 feb. Necrol. Furstenf. und 4 feb. Chron. Osterhov.

### Otto III von NiederBaiern. 1261.

1261		
feb. 11	. . . .	Geburt als sohn herzog Heinrichs von NiederBaiern und der Elisabeth tochter könig Belas von Ungarn. Meclxi. domina Elyzabeth ducissa Bawarie peperit filium in proxima nocte post festum sancte Scolastice virginis, quem dominus Heinricus dux nominari fecit Ottonem. Herm. Alt.
1276		
sept. 00	. . . .	Verlobung mit könig Rudolfs von Habsburg tochter Catharina, der für die mitgabe das land ob der Enns verpfändete. Es war diese verlobung eine der bedingungen als damals herzog Heinrich sich von Otakar trennte und dem könig Rudolf die strasse nach Wien eröffnete. Chron. Vienn. ap. Pertz 9,729.
1280		
aug. 31	Wienne	Zeuge Rudolfs für Tulln.
1290		
feb. 3	. . . .	Regierungsantritt durch den, heute erfolgten tod seines vaters, zugleich für seine brüder Ludwig und Stephan während der nächsten vier jahre nach dem letzten willen ihres vaters. Ordinavit autem (Heinricus dux Bawarie) quod duo filii sui, videlicet Ludwicus et Stephanus, per quatuor annos continuos permitterent terram Bawarie subesse dominio et ordinationi Ottonis senioris fratris eorum, nec ad aliquam divisionem vel partitionem terre illis quatuor annis durantibus deberent procedere. Et hoc confirmatum extitit ipsorum fratrum ac nobilium patrie iuramentis. Eberh. Alt.
— 14	. . . .	ernennt gemeinschaftlich mit herzog Ludwig dem Strengen, der zuerst genannt ist, für sich und seine brüder Ludwig und Stephan den bischof Heinrich von Regensburg zum schiedsrichter aller zwischen ihnen aufgelaufenen ansprachen. Ried Cod. Rat. 1,632.
— 28	Freising	besiegelt mit herzog Ludwig dem Strengen die thaidigung welche bischof Heinrich von Regensburg heute zwischen den herzogen von Baiern gemacht hat. Ried Cod. Rat. 1,634.
märz 1	—	eignet dem kloster Pärin seinen hof in Pärin. Zeugen: Albert graf von Hals, Ulrich von Abensberg, magister Gund. protonotar usw. Reg. Boic. 4,438.
— 12	ap. Straubingam	erklärt wie das kloster Metten mittelst seiner privilegien erwiesen habe, dass die zolleinkünfte an den drei pfingsttagen dem abt und convent eigenthümlich zugehören, und verordnet zu-

1290		gleich mit seinen brüdern Ludwig und Stephan, dass ihnen dieselben ohne hinderniss ihrer amtleute und richter zukommen sollen. Mon. Boic. 11,467.
apr. 6	Lantshut	genehmigt die von seinem vater Heinrich gemachte schenkung der hube bei Freising, die ehemals Hiltprand von Teming besass, an das kloster Neucell. Mon. Boic. 9,593.
— 28	Vilshoven	erklärt das gotteshaus Aldersbach frei von vogteilichen beschwerden. Reg. Boic. 4,448.
— 28	—	gestattet demselben dass über dessen in Baiern gelegene güter nur in Landau gerichtet werden solle. Ibid.
— 28	—	beurkundet das eingerückte privileg seines vaters herzog Heinrichs d. d. Landau ohne iahr iun. 2 für das kloster Fürstencell gesehen zu haben, und gebietet allen die freilheiten dieses klosters aufrecht zu halten. Mon. Boic. 5,33.
mai 6	ap. Strubingam	verleiht dem kloster Wilhering die freiheit ein talent salz mauthfrei zu Burghausen und Schärding durchzuführen. Stülz Gesch. von Wilhering 558.
— 31	ap. Wolfstain	bestätigt das privileg seines vaters wodurch das kloster Ranshofen von der mauth befreit wird. Reg. Boic. 4,452.
iun. 16	Freising	genehmigt mit seinem oheim herzog Ludwig dem Strengen, der zuerst genannt ist, die umfassende theidigung die bischof Heinrich von Regensburg zwischen ihnen gemacht hat. Oefele Script. 2,111—114. Reg. Boic. 4,454.
— 20	ap. Lantshutam	gebietet seinen amtleuten und richtern das dem gotteshaus St. Veit ertheilte allgemeine privileg zu beobachten. Mon. Boic. 5,243.
iul. 12	Abbach	(apud castrum nostrum) bestätigt dem kloster des heil. Georg in Priefling die höfe und die vogtei zu Chunigeswisen, welche dasselbe einst von seinen vorfahren für den boden der burg Abbach erhalten hat, mit willen seiner brüder Ludwig und Stephan. Mon. Boic. 13,239. Reg. Boic. 4,456 irrig zum 5 iuli.
— 15	Frisinge	(in nova cella) confirmat statutum super advocatiam bonorum capituli Pataviensis a duce Heinricho patre suo iam approbatum. Mon. Boic. 29 <sup>b</sup> ,574 mehr nicht.
— 22	Strubing	beurkundet dass sein bürger Hurnein von Straubing auf antrag des abts und convents von Fürstencell vor ihm gerichtlich verzichtet habe auf das salmansrecht in Laoch (renunciavit iuri auctoris seu confirmatoris quod salman vulgariter nuncupatur in curia villicali in Laoch). Mon. Boic. 5,31.
sept. 4	Burchusen	bestätigt dem kloster Seon das eingerückte privileg seines vaters d. d. Burghausen 26 nov. 1274 mauthfreiheit zu Burghausen und Schärding betr. Mon. Boic. 2,139 mit siegelbild.
— 7	—	gebietet seinen amtleuten im Weillhard die freilheiten des klosters Ranshofen aufrecht zu halten. Mon. Boic. 3,349.
— 10	Ettenvelden	beurkundet dass er die scheidung zwischen den frauen von AltenHohenau und Hermann Gyzyza von Hall über einen streit den sie mit einander hatten um das sieden und um das wasser gesehen habe mit seinen brüdern Ludwig und Stephan. Mon. Boic. 17,25.
oct. 5	Ror	genehmigt mit herzog Ludwig dem Strengen, der zuerst genannt ist, die weitere theidigung die bischof Heinrich von Regensburg zwischen ihnen gemacht hat. Oefele Script. 2,114—116.
nov. 11	ap. Landshut	überträgt zum seeleneil seiner eltern Heinrich und Elisabeth den Minoriten zu Regensburg die hofstätte des Weintinger eines dortigen bürgers, die unfern ihres chors gelegen ist. Reg. Boic. 4,471.
dec. 00	Nurenberg	Lehensempfang von könig Rudolf. Cont. Herrn. Alt.
1291		
febr. 6	Lantshut	übereignet dem bischof Heinrich von Regensburg gewisse güter bei Eberspeunt mit willen seiner brüder. Ried Cod. Rat. 1,641.
. . .	—	genehmigt den verkauf der burg Hertenburg durch die grafen von Eschenloh an herzog Meinhard von Kärnthen, und giebt sie demselben, nachdem sie bisher von ihm und seinen vorfahren zu lehen gegangen war, zu eigen, mit einwilligung seiner brüder Ludwig und Stephan. Hornmayr Gesch. von Tirol 1 <sup>b</sup> ,568.
— 27	Salzburch	erklärt wie er, nachdem man in Salzburg durch die päbstliche verwerfung der postulirung seines bruders Stephan in sorgen gewesen, auf bitte des bischofs Chunrad von Chiemsee, des domprobstes und capitels von Salzburg, des abtes von St. Peter daselbst, so wie der dienstmannen, edeln und bürger, des gotteshauses sich angenommen um leute und gut desselben in seinem land zu Baiern zu schirmen, wogegen sie gelobt haben, ihm mit burgen und städten, mit wegen und strassen zu warten, was alles wahren soll vom nächsten Kunigundentag (3 märz) ein ganzes iahr lang. Kopp Geschichtsblätter 1,168.



1291		
mai 6	Regenspurch	verspricht zugleich mit dem zuerst genannten herzog Ludwig II von OberBaiern alle die genannten sätze zu halten, die bischof Heinrich von Regensburg jetzt zwischen ihnen gemacht hat. Ried Cod. Rat. 1,643.
oct. 12	Burghausen	beurkundet dass Rapot der Loche den hof zu Rot mit salmanshand dem gotteshaus Raitenhaslach gegeben habe. Mon. Boic. 3,178.
— 27	—	beurkundet dass er die Petrissa, tochter einer bürgerin von Straubing und seines vaters, seinem diener Otzing verlobt, und dieselbe mit einwilligung seiner brüder Ludwig und Stephan mit den einkünften des vortrechtes von dem zum kloster Metten gehörigen hof des Pachhausers ausgestattet habe. Mon. Boic. 11,367.
1292		
ian. 16	Straubinga	gestattet dass der abt von NiederAltaich jährlich tria talenta maioris ligaminis et duodecim minoris salium an den mauten zu Burghausen und Schärding zollfrei durchführen dürfe mit zustimmung seiner brüder Ludwig und Stephan. Hund Metr. 2,33. Mon. Boic. 11,264.
— 00	in Stiriam	Einfall in Steiermark in verbindung mit dem erzbischof Chunrad von Salzburg und gestützt auf den aufstand einiger landherrn. Aber herzog Albrecht geht des schnee's ungeachtet über den Semmering und nöthigt dadurch den herzog Otto zu ruhmloser heimkehr. Der einfall erfolgte vor lichtmess (feb. 2) und der rückzug um mitfasten (märz 16). Diese daten und das richtige iahr gewährt Cont. Herm. Alt. Desgleichen auch haben das richtige iahr 1292 das Chron. Claustro Neob. ap. Pez 1,471 und Chron. Vindob. ap. Pertz 9,717. — Otto dux Bawarie fultus auxilio Chunradi aepi Salz. et quorundam nobilium Stirie intravit Stiriam. Et primo intravit monasterium Admontense ablatis ibi rebus omnibus quas invenit. Demum processit usque in Leubenen. Albertus vero dux transivit montem Semerinch cum suis hominibus ad occurrendum duci predicto. Otto vero dux post multorum suorum nobilium captionem rediit ad terram suam in nullo consecutus votum desiderii sui. Chron. Florian. ap. Pertz 9,750 irrig zu 1295. — Vergl. noch Eberh. Alt. und Chron. Salisb. beide irrig zu 1290. — Ein undatirter fehdebrief herzog Ottos an den herzog von Oestreich wegen den der salzburger kirche, die er nicht hilflos lassen könne, zugefügten belästigungen in den Mon. Boic. 1,91 scheint hierher zu gehören.
mai 31	—	beurkundet mit bischof Heinrich von Regensburg, der zuerst genannt ist, wie sie den Hohenfels, Paldwin von Pärbing und Ekperen von Draupach, um den gebresten und schaden der zwischen ihnen ergangen ist gerichtet haben. Ried Cod. Rat. 1,646.
aug. 24	Ahhbach	(in castro) hält auf bitte des abtes und convents zu Walkenried die gütererwerbungen, welche dieselben im Ried zwischen Nordhausen und der burg Rotenburg gemacht haben, auf deren vorstellung, dass die veräußerer derselben, weil diese güter aus schenkung der kaiser zu seinem fürstenthum gehörten, nicht vollberechtigt gewesen seien, unter dem beding genehm, dass in dem kloster das iahrgedächtniss seiner eltern und vorfahren gefeiert werde. Urkkbuch für NiederSachsen 2,345.
. . .	Neunburg	Belagerung dieser am untern Inn gelegenen (doch wohl von Oestreichern) besetzten burg im herbst während vier monaten. Eodem anno (1292) obsedit dux Otto castrum in Neunburg in autumpno per quatuor menses. Cont. Herm. Alt.
1293		
ian. 20	—	(in obsidione castri Neunburg) verleiht dem kloster Reichersberg zur entschädigung für die von den seinigen erlittenen bedrängnisse mauthfreiheit zu Burghausen und Schärding. Mon. Boic. 4,460.
— 25	—	(—) thut der kirche des heil. Nicolaus zu Passau zur vergütung des schadens, welchen sie während ietziger belagerung der burg Neunburg durch seine hauptleute erlitten hat, mit einwilligung seiner brüder Ludwig und Stephan die gnade, dass sie jährlich eine genannte menge salz bei Burghausen und Schärding abgabenfrei durchführen möge. Hund Metr. 2,572 irrig zu 1283. Mon. Boic. 4,354.
— 25	Scherding	gewährt der kirche des heil. Lambert in Suben wegen der durch seinen vater und seine getreuen von Schärding aus, und besonders durch die belagerung der burg Neunburg erlittene beschädigungen und verluste die jährliche zollfreie verführung einer gewissen quantität salzes. Mon. Boic. 4,533.
febr. 19	Regenspurch	ernennt für sich und seine brüder in gemeinschaft mit Ludwig dem Strengen, der zuerst genannt ist, den bischof Heinrich von Regensburg zum richter und schiedsmann aller zwischen den herzogen von Ober- und NiederBaiern aufgelaufenen sachen und ansprachen, ausser was die fürstenämter angeht. Oefele Script. 2,121 wo auch der zwei tage später ergangene schiedsspruch folgt. (Fischer) Erbfolgesch. des Herz. Baiern 309.
märz '22	—	bestätigt dem kloster Ror die freiheit von vogtei seiner güter in Gaunacher. Reg. Boic. 4,530.

1293		
apr. 12	ap. Straubing	beurkundet wie Wernher abt von NiederAltaich und dessen convent den hof in Pignotern an Chunrad von Nusperch verpachtet haben. Mon. Boic. 15,22.
1	Ratisbone	bestätigt mit willen seiner brüder Ludwig und Stefan dem kloster Maltersdorf das eingerückte privileg seines vaters Heinrich d. d. Landshut 28 iul. 1265 freihait von vogtei betr. Mon. Boic. 15,275.
— 17	Linz	Friedenscongress grosser aufpüngsten der bairischen bischöfe so wie der herzoge von Baiern und Oestreich. Siehe oben bei Ludwig dem Strengen s. 47. — Ibi concordati sunt Otto dux Bavarie et Albertus dux Austrie et Cunradus Salzburgensis apus, nam ante erant inimici adinvicem. Cont. Herz. Alt. Vergl. die hier ausgefertigten urkk. bei Lichnowsky Habsb. Reg. 1,197 und bei Kurz Oestreich unter Ottocar 2,210.
— 25	—	Schiedsspruch des bischofs Heinrich von Regensburg und des Rheinpalzgrafen Ludwig des Strengen zwischen erzbischof Chunrat von Salzburg und seinem capitel, dann herzog Otto von Baiern und seinen brüdern auf der einen, und herzog Albrecht von Oestreich und herzog Meinhart von Kärnthen und dessen söhnen auf der andern seite. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,282 vollstdg. — In einem besonderen brief von demselben tag und ort erklärten dicselben schiedsmänner, dass ieder theil in dem vor dem krieg bestandenen besitz bleiben solle wenn in dem vorerwähnten schiedsspruche etwas vergessen wäre. Lichnowsky Habsb. Reg. 1,197.
— 30	Vilshoven	besiegelt mit seinen brüdern die von bischof Heinrich von Regensburg und graf Gebhard von Hirsberg über die hofzucht der niederbairischen herzoge und die bei hofe vorkommenden vergehen und verbrechen schiedsrichterlich gemachten satzungen. Ried Cod. Rat. 1,650. — Sehr merkwürdig für das damalige hofhaltungswesen und das criminalrecht. Der herzog soll allermeist in Landshut Straubing und Burghausen wohnen.
aug. 22	ap. Ratisponan	thut dem kloster Metten, damit es sich um so eher von dem erlittenen raub und brand erholen könne, mit einwilligung seiner brüder Ludwig und Stefan die besondere gnad, dass es von letztvergangenem iacobstag an drei jahre frei sein soll von steuer herbergspflicht und vogteilichen abgaben. Mon. Boic. 11,369.
— 26	—	beurkundet mit herzog Ludwig von OberBaiern, der zuerst genannt ist, wie sie mit rath des bischofs von Regensburg und des grafen von Hirsberg übereingekommen sind, dass niemand in ihrem land zu Baiern bier brauen soll in diesem iahr. Ried Cod. Rat. 1,653.
sept. 3	—	genehmigt mit demselben wie vorher die von bischof Heinrich von Regensburg sammt den ihm beigegebenen räthen zwischen ihnen gemachten satzungen. Oefele Script. 2,117—120. (Fischer) Erbfolgsgesch. im Herz. Baiern 312—323.
— 28	—	beurkundet mit bischof Heinrich von Regensburg, der zuerst genannt ist, eine mit hülfe genannter schiedsleute zu stande gebrachte scheidung zwischen Chunrad von Hohenfels auf der einen und dessen genannten gegnern auf der andern seite. Ried Cod. Rat. 1,653.
1294		
ian. 25	Vilshoven	gewährt dem kloster Fürstencell besonders wegen den zur zeit der belagerung der burg Neunburg erlittenen beschädigungen mit einwilligung seiner brüder Ludwig und Stephan zollfreiheit für salz in Burghausen und Schärding. Mon. Boic. 5,35.
— 26	Landeshut	Herzog Ott in Baiertlant ist zeuge bischof Heinrichs von Regensburg für ritter Chunrad den Feuer. Ried Cod. Rat. 1,656 deutsch.
feb. 25	—	beurkundet dass genannte seine getreuen dem gotteshaus Fürstencell iuxta communem sententiam ius auctoris seu confirmatoris, id est salman, renuntiauerunt in curia dicta Prunn. Mon. Boic. 5,39.
— 26	—	erweitert dem gotteshaus Aldersbach wegen der beschwernisse, die es zur zeit der belagerung der burg Neunburg ertragen musste, seine zollfreiheiten zu Purchausen und Schärding in bezug auf salzführen. Mon. Boic. 5,400.
märz 28	—	bestätigt dem von Heinrich von Pfolling gestifteten kloster Gottescell die von seinem stifter erhaltenen genannten güter, ungeachtet der vertragsmässigen erbrechte die ihm und seinen einverstandenen brüdern Ludwig und Stefan an denselben zustanden. Hund Metr. 2,358. Mon. Boic. 5,401.
apr. 23	Regenspurch	compromittirt in seinem krieg mit graf Albrecht von Hals auf genannte schiedsleute. Reg. Boic. 4,560.
— 24	—	verleiht mit gunst seiner brüder Ludwig und Stephan vier genannten bürgern von Regensburg seinen zoll zu Regensburg, den pfundzoll mit allem zugehör um 1200 pfund auf widerkauf, stellt genannte bürgen (darunter seine brüder) für desfallsigen schaden, behält sich nichts vor als jährlich acht pfund pf., einen hausen, einen centner mandeln, einen centner reysch, zwei handschuhe die eben maderin sind, einen fch, zwei schuhe, zwei hosen und einen hut. Oefele Script. 2,316 extr. Gemeiner Reg. Chron. 1,437 extr.



1294		
iun. 3	Straubing	und Heinrich bischof von Regensburg, der zuerst genannt ist, teidingen zwischen Ek. von Draupach und Heinrich dem Wiscenter. Reg. Boic. 4,562.
. . . . .	. . . . .	Ende von Ottos alleinregierung und beginn der gemeinschaftlichen regierung der drei brüder Otto Ludwig und Stefan, wie sich aus den urkunden ergibt, welche Otto bisher allein ausstellte und dabei nur gelegentlich der zustimmung seiner brüder gedachte, während von nun an die urkunden von den brüdern gemeinschaftlich ausgestellt werden. Sterbend hatte ihr vater Heinrich diese alleinregierung für die nächsten vier jahre angeordnet, die genau genommen schon am 3 feb. dieses jahrs geendet waren. Eberh. Alt. ad 1290. — Daher denn auch die im jahr 1295 folgende grosse menge von beurkundungen.
aug. 20	Regenspruch	und Ludwig und Stephan machen sätze um ihren hof und andere ihre nothdurft im lande, einschliessend die anordnung einer durchaus gemeinschaftlichen regierung und hofhaltung. Reg. Boic. 4,570. — Sehr merkwürdig aber auch noch ungedruckt!
sept. 6	. . . . .	und dieselben verpfänden dem bischof Heinrich von Regensburg für hundert pfund, die er ihnen gezahlt hat, die vogtei und das blutgericht zu Velden. Reg. Boic. 4,572 mit dem datum: die beati Magni.
nov. 13	—	und dieselben verpfänden dem bischof Heinrich von Regensburg für 300 pfund die vogtei und das blutgericht zu Velden unter näheren bestimmungen. Ried Cod. Rat. 1,660 mit dem datum: in die Briccii.
dec. 6	—	und dieselben beurkunden dass das gotteshaus Baumburg sie zu vögten erkoren, und machen darauf bezügliche versprechungen. Mon. Boic. 2,211.
1295		
ian. 9	Strubinge	eignet dem gotteshaus Windberg wegen der dienste, welche abt und convent seinem vater geleistet haben und ihm und seinen geliebten brüdern Ludwig und Stephan noch täglich leisten, mit denselben die drei höfe in Hinterberg welche der von Phöling als er starb dazu vermacht hat. Mon. Boic. 14,54.
feb. 9	Griezbach	und Ludwig und Stephan versprechen dem bischof Heinrich von Regensburg offne genehmigungsbriefe des römischen königs über den von ihnen ihm geschenehen verkauf des reichslehnbaren grafengerichts innerhalb gewisser gränzen, welche die hofmarken Velden und Eberspeunt in sich schliessen, und die dadurch nöthig gewordene durchschneidung mehrerer grafschaften, zu verschaffen. Ried Cod. Rat. 1,665. — Also wo man es genau nahm, durfte keine grafchaft getheilt werden ohne genehmigung des königs, aber das herzogthum war 1255 ohne eine solche getheilt worden! — Beiläufig kommt vor, dass die herzoge Ludwig und Stephan damals noch keine sigilla cum expressis nominibus hatten.
— 11	ap. Lantshut	gestattet dem abt von Aldersbach zollfreie einfuhr von frucht und wein. Reg. Boic. 4,582.
märz 10	—	verpfändet dem abt von Tegernsee vogtei und gericht zu Unholzing. Reg. Boic. 4,584.
apr. 13	ap. Straubing	und Ludwig und Stephan bestätigen dem kloster Raitenhaslach den freiheitsbrief ihres vaters d. d. Burghausen 5 iul. 1258. Reg. Boic. 4,586.
— 15	—	und dieselben bestätigen demselben kloster den freien durchgang von lebensmitteln in Burghausen und Schärding. Reg. Boic. 4,586.
. . . . .	—	und dieselben bestätigen demselben kloster seine gerichtsrechte. Mon. Boic. 3,179.
— 00	Ratispone	Einlager als könig Adolf hier ankommt. Rex Adolfus intravit civitatem Ratisponensem in festo sti Georii. Et occurrerunt ei Otto dux Bawarie, Ludwicus et Stephanus fratres sui, qui tunc erant ibidem in obstagio pro se pro quinque (quinquaginta?) millibus librarum. Heinr. Rebd.— Anno 1295 intravit rex Adolfus civitatem Ratisponensem in festo sti Georii. Occurrerunt ei Otto dux Bawarie et fratres sui Ludwicus et Stephanus, et Hainricus episcopus Ratisponensis. Et ab eis est honorifice susceptus, quia tunc temporis erant duces Bawarie obligati Ratispone pro quinquaginta milia talenta. Cont. Herm. Alt. — Die nächstfolgende urk. zeigt dass könig Adolf doch schon vor St. Georg (in Baiern = 24 april) in Regensburg eingetroffen sein muss.
— 23	—	und Ludwig und Stephan verkaufen dem gotteshaus NiederAltaich um 200 pfund ihre zehnten in Chirchperg und in Regen, das patronat daselbst usw. unter bestätigung könig Adolfs. Reg. Boic. 4,588 mit dem datum: in vigilia bti Georii, viiii. kal. maii.
. . . . .	—	und dieselben bestätigen dem kloster NiederAltaich was demselben Albert graf von Bogen auf bitte seines bruders Bertold als sie in das heilige land reisten und letzterer tödlich krank wurde, hinsichtlich der freiheit des dorfes Arnpruck von vogteilichen abgaben zugesichert hat. Mon. Boic. 15,24.
— 23	—	und dieselben bestätigen dem abt von Aldersbach die rechte und freiheiten seines klosters. Reg. Boic. 4,586 mit dem wohl nur auf einem schreibfehler beruhenden austellort: Rot.

1295		
apr. 28	Ratispone	und Ludwig und Stephan verkaufen um ihre drückenden schulden einigermassen zu mindern (cupientes predictorum debitorum nostrorum onera multipliciter cum penis adiectis contracta aliquid relevari, ne per quantitatem sortis et accessionis augmentum nos contingeret amplius absorberi) nach vorgehabtem rath ihrer edeln und barone an abt und convent von Aldersbach für 400 pfund güter um Rudmansvelden und Geyerstall. Krenner Anleitg zu den bair. Landtagen 117.
mai 15	—	und dieselben übergeben der kirche Regensburgs auf bitten des bischofs Heinrich die Agnese tochter des Bertold von Preising. Ried Cod. Rat. 1,673.
iun. 21	—	bestätigt dem gotteshaus Formbach eine eingerückte urk. seines vaters herzogs Heinrich (wohl die über den gütertausch von 1260) mit beistimmung seiner brüder Ludwig und Stephan. Mon. Boic. 4,159.
— 26	—	und Ludwig und Stephan bewilligen dem abt Carl von St. Emmeram auf seine bitte dass er den wald Lintach bei Geltolting ausroden und urbar machen möge, dergestalt dass von ihnen und ihren nachfolgern niemalen eine einsprache dagegen erhoben werden solle. Hund Metr. 2,380. Ratisbona Monast. 438.
iul. 12	—	gibt dem Bertold von Menkoven lehen um die 68 pfund die er ihm schuldig ist. Oefele Script. 2,316 extr.
— 13	—	und Ludwig und Stephan beurkunden dass sie auf bitte des bischofs Heinrich von Regensburg abgestanden sind von der einforderung eines subsidiums in seiner ganzen diocese, wie sie dasselbe in andern diocesen ihrer herrschaft wegen ihrer schuldenlast zu erheben gedenken, indem sie zugleich dem clerus Regensburgs noch besondere verheissungen machen. Hund Metr. 1,230 unrichtig zum 9. iul. Ried Cod. Rat. 1,678. Reg. Boic. 4,540 unrichtig zum 12. iul. 1292.
— 13	—	und dieselben verkaufen urgente nos gravi onere debitorum tam pro necessitate nostra, quam per patrem nostrum contractorum, dem bischof von Regensburg iudicia sive iurisdictiones ad comecias spectantes, que vulgariter grafschaftgericht vocantur, in den hofmarken Teispach Frontenhausen Ergoltsbach usw. um 400 pfund mit vorbehaltenem rückkaufsrecht. Ried Cod. Rat. 1,678. Vergl. die genehmigung könig Adolfs d. d. Freiberg 1296 feb. 19.
— 13	—	und dieselben leisten dem bischof wegen vorstehendem verkauf in bezug auf die reichsrechte sicherheit. Ried Cod. Rat. 1,681. — Vergl. wegen noch mehrerer anderer zur sicherheit dieses geschäftes damals ausgestellter urkk. Reg. Boic. 4,596 folg.
— 15	—	und dieselben übergeben der kirche Regensburgs die burg Eberspeunt nebst zugehör. Reg. Boic. 4,598.
— 21	—	und dieselben ertheilen dem vitzum von Straubing seiner chefrau und ihren kindern die beilehnung mit genannten lehen. Oefele Script. 2,123.
— 28	—	und dieselben verkaufen die gült die sie sich in dem grossen zoll zu Regensburg vorbehalten hatten, nämlich die acht pfund pfennige, den reis, die mandeln und die übrigen gefälle an zwei genannte (bürger Regensburgs?) um 200 pfund, dass solchergestalt die ganze pfandsomme nunmehr 1400 pfund pfennige beträgt. Gemeiner Regensb. Chron. 1,439 extr. Vergl. vorher beim 24. apr. 1294.
aug. 11	—	und dieselben beurkunden dass Pereger Wernhard und Heinrich gebrüder grafen von Leonberg, welche behaupteten advocati granarii quod vulgariter dicitur kastenvogt des klosters St. Emmeram zu sein, vor ihnen auf diesen ungegründeten und dem kloster tamquam honorabilis membrum principatus Bawarie beschwerlichen anspruch verzichtet haben. Liber Prob. zur Ratisbona Monast. 227 und nochmals 440.
sept. 1	—	anerkennt mit gunst seiner brüder den münzern zu Regensburg die genannten merkwürdigen rechte an der hausgenossenschaft die sie von ihren vorvordern bis hierher gehabt haben. Gemeiner Reg. Chron. 1,443 auf deutsch und vollständig. — Vergl. den entsprechenden lateinischen anerkennungsbrief des bischofs Heinrich von Regensburg von demselben tag und ort. Ried Cod. Rat. 1,688.
— 3	—	und Ludwig und Stephan eignen dem kloster Paerin den dort gelegenen hof. Reg. Boic. 4,602.
oct. 1	Strubingne	und dieselben verzichten nach rath des bischofs Heinrich von Regensburg in dessen dioces auf das herkommen, vermöge dessen ihre amtleute sich des nachlasses verstorbener cleriker bemächtigten. Hund Metr. 1,229. Ried Cod. Rat. 1,690 ohne ausstellort.
nov. 25	Purchase	und dieselben beurkunden dass Albert graf von Hals als gewählter schiedsrichter zwischen Wernher von Praiteneck und bischof Heinrich von Regensburg geordnet habe, dass dem ersteren kein anspruch zustehe wegen der von dessen vater an die kirche Regensburgs verkauften

		vogteirechte über das kloster Weltenburg und die hofmarken und kirchen in Straubing und Geking. Ried Cod. Rat. 1,610 irrig zu 1285. Vergl. Reg. Boic. 4,606.
dec. 13	Straubing	befreit das kloster Aldersbach nach dem vorbild seines vaters von der herbergspflicht und andern leistungen, will dass dessen hörige nur vor dem abt oder dessen amtmann belangt werden können usw. Hund Metr. 2,70. Mon. Boic. 5,402.
1296		
feb. 25	Pruel	verleiht Friedrich dem Sigenhover und dessen erben die burg zu Neunburg zu rechtem lehen, darum dass er ihm und seinen brüdern seine burg zu Sneberg mit leuten und mit gütern aufgegeben hat, und giebt ihm sicherheit für 396 pfund, die er ihm noch sonst schuldig bleibt. Oefele Script. 2,317 extr.
märz 12	Ratispone	und Ludwig und Stephan anerkennen die urkunde könig Adolfs d. d. Freiberg 19 feb. 1296, den verkauf der grafchaftsgerichte an die regensburger kirche betr., indem sie solche zugleich dem erz. von Salzburg resigniren, der sie dann an das hochstift Regensburg überträgt. Ried Cod. Rat. 1,695.
— 23	—	und dieselben bestätigen die stiftung des nonnenklosters NiederViehbach durch Bernger graf von Leonberg. Reg. Boic. 4,612.
— 23	Pruel	beurkundet dass es sein und seiner brüder guter willen ist, swer den hof datz Tettling chaufen wil datz unserm getrouen grafen Rapolden von Orterberch. Mon. Boic. 5,36.
apr. 24	Straubing	und Ludwig und Stephan erklären, dass sie der anspruch um 200 pfund an Ekpreht den Drauchbekker, die sie dem bischof Heinrich von Regensburg und seinem gotteshaus gegeben haben, gewährt und schirmer sind. Ried Cod. Rat. 1,696.
mai 13	. . . .	An diesem tage auf pfingsten starb zu Landshut herzog Ludwig der darum auch von dieser zeit an in herzog Ottos urkunden nicht mehr als mitausteller genannt wird: Cont. Herm. Alt.
— 16	. . . .	macht eine theilung leibeigner kinder zwischen Ulrich von Abensperch und Ulrich von Aveking. Reg. Boic. 4,620.
— 16	Landshut	und Stephan geben, zugleich mit willen ihrer schwester frau Agnes, das dorf Gundelchoven dem kloster Seligenthal bei Landshut zur besserung der pfründen als selgeret. Mon. Boic. 15,451.
iun. 24	Straubing	und Stephan gestatten der kirche St. Nicolaus zu Passau die derselben zum ersatz des bei der belagerung von Neuburg erlittenen schadens (durch urk. d. d. Neuburg 25 ian. 1293) ertheilte zollfreiheit für salz an den mauthen zu Schärding und Burghausen, wenn sie davon selbst keinen gebrauch machen kann, an andere zu veräußern. Hund Metr. 2,572.
iul. 5	—	und Stephan entscheiden schiedsrichterlich zwischen Heinrich bischof von Regensburg und Friedrich Semann in betreff der burg Sigenstain. Ried Cod. Rat. 1,700.
— 7	—	und Stephan verbürgen sich dem bischof von Regensburg in derselben sache für den vollzug des schiedspruchs. Ibid. 701.
sept. 14	Wiedorf	beurkundet wie er und sein lieber bruder Stephan sich mit bischof Wernhard von Passau verrichtet haben um allen gegenseitig aufgelaufenen schaden seit herzog Heinrich ihres vaters zeiten mit raub brand und todschlag; dergestalt dass nun neun genannte schiedsrichter zwischen ihnen sprechen sollen am nächsten tag nach Michaelis zu Vornpach. Mon. Boic. 29 <sup>b</sup> ,597.
nov. 00	Linz	Friedensverhandlungen erfolglose mit herzog Albrecht. Eodem quoque anno (1296) inter ipsum duces ex una, et Chunradum aepum Salzburgensem et Ottonem duces Bawarie ex parte altera super litibus questionibus iniuriis ac dampnis dafis hinc inde apud Linzcam placita per magnos comportata principes celebrantur. Sed nec tunc, nec etc. Chron. Florian. — Die zeit ergiebt sich aus dem itinerar herzog Albrechts, der am 27. und 29. nov. zu Linz urkk. ausstellte.
1297		
feb. 2	Patavie	Friedensverhandlungen erneuerte mit herzog Albrecht, aber wieder erfolglos. Sed nec tunc ibi (nämlich im nov. 1296 zu Linz), nec in Patavia ubi subsequenter dicti domini cum magnis sumptibus anno dni 1297 in purificatione beate Virginis convenerunt, aliqua inter eos concordia potuit procurari. Chron. Florian.
— 5	—	nimmt den hof zu Ror bei der burg Naternberg, welchen Friedrich von Waltinger dem abt und convent von Metten verkauft, und durch ihn, qui eiusdem curie sumus et fuimus mandatores sive legatores, id est salman, übergeben hat, als zum dortigen siechenhaus gehörig, in besondere gnade und schirm. Mon. Boic. 11,463.
märz 10	ap. Teysinge	und Stephan verkaufen dem erzbischof Cunrad von Salzburg und seiner kirche das derselben bequeme gelegene land Gastein (provincia Castuna) nebst zugehör um 600 mark silber und 600 pfund denare. Mitbesiegelt von der schwester der herzoge Agnes. Zeugen: Friedrich domprobst von Salzburg, Engelbert abt von St. Peter daselbst, Johann probst von Berchtesgaden, Albert graf von Hals, Wernher graf von Leonberg, Chunrad von Preisung usw. Notiz aus

1297		Wien. Dieser vertrag wurde am 25 iuli 1297 von könig Adolf bestätigt.— An demselben tag sollen aber auch die herzoge zu Otetting auf das von ihren amtleuten ohne rechtsgrund in anspruch genommene vogteirecht über die pfarrkirche St. Georg im gericht Laufen verzichtet haben. (Kleinmayern) Juvavia 427 extr.
märz 16		und Stephan beurkunden wie der streit zwischen dem abt von Windberg und seinem dienstmann Steinberger um eine rossweide geschieden worden ist. Mon. Boic. 14,55.
— 25	Prucl	genehmigt (allein) den verkauf eines gutes zu Turslukelen seitens der gebrüder von Schönhoven an das nonnenkloster Pulnhofen. Reg. Boic. 4,642.
iuli 4	Ratisbone	und Stephan verleihen und schenken den Augustinereremiten zu Schönthal das patronat über die kirche zu Retz unter der burg Schwarzenburg. Mon. Boic. 26,40.
. . . . .		Fehde mit der stadt Regensburg. Eodem anno civitas Ratisponensis per dominos Ottonem et Stephanum duces Bawarie impugnatur, et prohibentur per eosdem ad eam deduci victualia. Unde et cives forum in Abach exusserunt. Tandem per diligentiam domini Chunradi Rat. epi. cum ipsis dominis ducibus ad gratiam et concordiam redierunt. Eberh. Alt. — Vergl. beim 20 oct.
oct. 10	Pefenhausen	gestattet dem probst von Ror jährlich drei wagen mit salz zollfrei durch sein land zu führen. Mon. Boic. 16,153.
— 20	Prüfening	und Stephan besiegeln ein von dem bischof von Regensburg zwischen ihnen einer und dem rath und den Juden daselbst andererseits vermitteltes abkommen, namentlich wegen dem gut, das der römische könig Adolf dem herzog Otto um seiner dienste gegen Frankreich willen bei den Juden angewiesen hatte. Gemeiner Regensb. Chron. 1,448 extr.
— 20	—	und Stephan versprechen, dass sie dem herzog Rudolf von OberBaiern und den seinigen bis martini über ein iahr gegen die von Regensburg nicht helfen wollen. Ebend. 1,448 extr.
nov. 10	Strawing	beurkundet (allein) eine übereinkunft zwischen dem abt von Mallersdorf und Gebhard dem Sporer, den hof Schönbach betr. Mon. Boic. 15,376.
1298		
febr. 2		giebt dem kloster Pulnhofen das patronatrecht in Puelach. Reg. Boic. 4,662.
— 27	Pazzowe	beurkundet wie die mishellung die zwischen ihm und seinem lieben schwager herzog Albrecht von Oestreich gewesen ist bis an diesen tag um die heimsteuer seiner lieben hausfrau (der damals schon lange verstorbenen Catharina), Albrechts schwester, und den zusatz darum er ihn angesprochen, und um all den krieg der davon aufgelaufen war, von ihrer beider wegen durch graf Gebhard von Hirzperch und graf Albrecht von Hohenberch schiedsrichterlich geschieden worden ist. Kurz Oestreich unter Otakar und Albrecht 2,225.
märz 00		Durchmarsch Albrechts durch NiederBaiern mit gestattung des herzogs. Circa medium quadrage sine Albertus dux Austrie cum favore Ottonis ducis transivit Babariam cum exercitu, habens secum quosdam Australes paucos tamen Ungarios etiam Boemos. Eberh. Alt. und eben so Chron. Salisb. nur dass hier neben Otto auch noch herzog Stephan als erlaubender genannt wird, was irrig scheint, weil dieser herzog um diese zeit gar nicht erwähnt wird, also wohl abwesend oder krank war.— Ich denke mir diesen durchmarsch als in dem eben zu Passau geschlossenen abkommen mitverwilligt, zu einer zeit als es noch nicht vorausgesehen wurde, dass es so bald zu einer waffenentscheidung kommen werde, in der Otto dem Albrecht entgegen stand.
apr. 17	Oberndorf	Treffen mit graf Albrecht von Hohenberg und Haigerloch am obren Neckar. Wie Otto dem könig Adolf zuziehen will, beabsichtigt graf Albrecht, der nur eben erst zu Passau friedensvermittler gewesen war, ihn zu überfallen. Dies wird aber verrathen, und herzog Otto überfällt nun umgekehrt den grafen Albrecht, der sogleich todt bleibt, und dessen leute geschlagen werden. Der herzog zieht nun in das städtlein ein, wird aber von den freunden des grafen sechs wochen lang eingeschlossen gehalten. Auf herzog Ottos seite wurde graf Hartmann von Kirchberg tödtlich verwundet. Cont. Herm. Alt. ap. Böhmer 3,557 hauptstelle, durch welche man den früher unbekanntem tag zuerst erfahren hat. Graf Albrecht war ein berühmter held und dichter, vir mirificus et famosus, dem herzog Albrecht verwandt und sehr werth. Vergl. noch Heinr. Rebdorf., Joh. Vict., Chron. Colm. und Hagens Minncsinger 4,83.
iul. 2	Gellinheim	Antheil an der schlacht um das reich zwischen Albrecht und Adolf mit herzog Rudolf von OberBaiern auf des letzteren seite. Nachdem könig Adolf gefallen war, zogen sich die herzoge zurück nach Heidelberg. Otto soll verwundet gewesen sein. Rex ... subito est occisus, predictis adhuc ducibus Bawarie locum suum tenentibus, ut est dictum. Sed rege mortuo ipsi duces se apud Haidelberch receperunt. Dominus tamen Otto dux erat tribus gravibus vulneribus sauciatus, in tantum quod mortis periculum vix evasit. Eberh. Alt.



1298		
aug. 14	Strubinge	und Stephan beurkunden wie sie einen streit über fischereigerechte zwischen dem abt von OberAltaich und ihren fischern zu Reibrechtstorf geschlichtet haben. Mon. Boic. 12,150.
sept. 7	—	gestattet dem kloster NiederAltaich wegen vieler ihm und seinem vater geleisteten dienste genannte zollfreiheiten an seinen mauthen zu Burchhausen und Schärding mit einwilligung seines bruders Stephan. Hund Metr. 2,34. Mon. Boic. 11,265.
— 13	Lantzhut	eignet dem gotteshaus Ror den von Cunrad Gerolvinger denselben verkauften von ihm zu lehen gehenden hof in Stumpftraut. Mon. Boic. 16,153.
— 14	—	überweist dem gotteshaus NiederAltaich zum ersatz dessen was dasselbe und die zugehörige celle Rynchnach durch pfändungen gegen seinen willen erlitten, den markt in Regen mit einwilligung seines bruders Stephan. Mon. Boic. 15,27.
1299		
apr. 12	Regensburch	und Stephan thun dem kloster NiederAltaich wegen grosser von demselben ihnen geleisteter dienste die gnade und nehmen denselben ab in den gerichten zu Ischroven und Vichtach die riegung die sie von ihrer richter gewohnheit haben gehabt, dergestalt dass diese richter fortan drei ehehafte taidinch sollen haben in dem iahr an den herkömmlichen stätten, eins bei dem gras und zwei bei dem heu, und sollen dann nur um notnunft todtschlag und diebstahl richten. Mon. Boic. 15,30.
iun. 25	Lantzhut	und Stephan geben dem abt von Raitenhaslach zu Halle zwei ganze pflanzen um 360 pfund. Reg. Boic. 4,692.
aug. 3	. . . . .	und Stephan verleihen dem kloster Aldersbach das patronat in Geirstal. Mon. Boic. 5,407.
— 9	Straubing	und Stephan überlassen dem abt von Raitenhaslach für geliehene 162 pfund einen theil der au zu Ettenau. Reg. Boic. 4,696.
— 10	. . . . .	beurkundet dass vor ihm der excommunicirte Ulrich von Wipping zu gunsten des domcapitels zu Salzburg auf seinen hof zu Wipping verzichtet habe. Reg. Boic. 4,696.
— 10	Lantzhut	und Stephan übergeben dem stift zu AltenOetting den hof unterm Baum daselbst. Reg. Boic. 4,696.
oct. 18	ap. Strubingam	und Stephan bestätigen dem kloster NiederAltaich das eingerückte privileg herzog Heinrichs d. d. Altach 31 mai 1281. Mon. Boic. 11,266.
1300		
febr. 2	Ulme	Anwesenheit auf dem hoflag könig Albrechts, der ihn wieder zu gnaden annimmt und ihm die beleihung ertheilt. Ibi accesserunt ad eum principes religiosi et seculares. Inter quos erat Otto dux Bawarie, quem rex recepit in graciam suam, quia priori anno occiderat avunculum suum Albertum comitem de Hairloch, et contulit ei omnia iura sua. Cont. Herm. Alt.
— 19	Straubing	und Stephan erlauben dem Hartlieb von Puchberg ihrem vitzum die ererbte hofstelle zu Winzer zu bauen und zu zimmern. Reg. Boic. 4,703.
mai 6	Regenspurch	entscheidet schiedsrichterlich zwischen herzog Rudolf von OberBaiern und graf Gebhart von Hirzperch in den vorgewesenen zwiengen und kriegem, namentlich soll Heinrich von Wildenstein der jüngere um des getödteten vogts von Hirschberg willen nach Rom fahren. Reg. Boic. 4,716.
— 6	—	entscheidet schiedsrichterlich zwischen bischof Chunrat von Regensburg und graf Gebhart von Hirzperch wegen aller misshellung und feindschaft die zwischen ihnen ihren dienern und helfern aufgestanden war um todtschlag, um raub und brand die zu Hirzau und anderswo zwischen ihnen ist geschehen. Ried Cod. Rat. 1,726.
— 15	—	entscheidet schiedsrichterlich zwischen Rudolf Rheinpfalzgraf und herzog von Baiern für sich und als vormund (tutorio nomine) seines bruders Ludwig auf der einen, und Chunrat bischof von Regensburg und seiner kirche auf der andern seite, wegen der burg Luppurch mit zugehör, welche der kirche zugesprochen wird. Mitbesiegelt von herzog Stephan, graf Gebhard von Hirzperg, bischof Chunrad von Regensburg und Rheinpfalzgraf Rudolf. Ried Cod. Rat. 1,728.
iun. 27	Landshut	W e h r h a f t m a c h u n g Ottos und Stephans. 1300 quinto kal. iulii Otto et Stephanus duces Bawarie fere cum ducentis nobilibus terre sue apud Landshut gladiis militaribus accinguntur. Et memoratus Stephanus dux priori anno duxerat in uxorem dominam Jeutam filiam Polconis ducis Polonie. Eberh. Alt. — Eodem anno Otto dux Bawarie et Stephanus frater suus accincti sunt gladiis militaribus in Landshut cum centum lxx militibus in crastino Johannis et Pauli a venerabili Cunrado Salzburgensi aevo. Interfuerunt hii principes: Cunradus Salzburgensis, Cunradus Ratisponensis episcopus, Rudolfus dux Bawarie Palatinus comes Reni et frater suus Ludwicus, Gebhardus comes de Hirzperg. Cont. Herm. Alt.
aug. 15	Strubingen	beurkundet wie der bischof von Passau dem Hartlieb von Puchperch seinem vicedom, dann dessen sohn Hartlieb und dem Ulrich grafen von Fürsteneck und dessen von dem jüngern Hartlieb gehelichten tochter, güter in Oelberg und sonst auf deren lebzeit zum genuss überlassen hat. Mon. Boic. 30 <sup>b</sup> ,4.

<b>1301</b>		
ian. 14	. . . . .	Todestag königs Andreas von Ungarn des letzten Arpaden. Die krone wird nun in ermanglung männlicher abkömmlinge den herzogen Otto und Stephan als durch ihre mutter enkel Belas angetragen. Als diese ablehnen wenden sich die machboten nach Böhmen. Eodem anno circa festum sancti Mathie obiit Andreas rex Ungarie sine herede, et regnum Ungarie vacabat. Tunc comites et magnates Ungarie miserunt nuntium ad Ottonem duces Bawarie et fratrem suum Stephanum ut intromitterent se de regno Ungarie. Et ipsi non consenserunt, sed nuncios cum honore remiserunt. Cont. Herm. Alt.
feb. 24	. . . . .	gewährt dem bedrängten kloster Metten mit einwilligung seines bruders Stephan dreijährige zollfreiheit. Mon. Boic. 11,378.
apr. 9	Landawe	und Stephan eignen dem gotteshaus NiederAltaich den bisher lehnbaren Gailspeicherhof in Gundeldorf nachdem Volchmar Hantzinger clericus und notar des bischofs von Eichstädt, der zuletzt damit belehnt gewesen, ihn dem gotteshaus zum seelenheil seines vaters übergeben hatte. Mon. Boic. 15,32.
mai 4	Landshut	und Stephan bestätigen dem kloster Hohenau die von Walter Lantzinger demselben aufgegebenen drei pfund einkünfte aus dem brunnen zu Halle. Reg. Boic. 5,7.
iun. 19	—	und Stephan verkaufen dem bischof Emich von Freising Zuolstorf mit zugehör. Meichelbeck Hist. Fris. 2*,107.
aug. 00	ante Pingu- iam	Antheil an der belagerung der stadt Bingen am Rhein durch könig Albrecht. Als sich die besatzung am 25 sept. ergab, trug herzog Otto wesentlich dazu bei ihr eine milde behandlung von seiten des siegers zu erwirken. Ottocar in der Reichchronik s. 670: Sie warn allerdings verloru Hetten des kuniges zorn Churzlich nicht underfarn Die hohen herrn die da warn. Von Payrn herzog Ott Mit einer erbern rott usw.
nov. 30	Strubinge	und Stephan übertragen dem kloster Aldersbach einige güter an der Rot im gericht Griesbach. Reg. Boic. 5,17.
<b>1302</b>		
feb. 17	Pazzawe	und Stephan beurkunden wie sie sich mit den herzogen Rudolf und Friedrich von Oestreich verbunden haben wider männiglich von nächstem St. Mathiastag an über zwölf ganze iahre. Kurz Oestreich unter Ottocar und Albr. 2,239.
— 17	—	und Stephan bescheinigen den genannten herzogen von Oestreich quittierend dass diese die 3000 mark, welche sie ihnen in gemässheit eines eben abgeschlossenen vertrages zu zahlen hatten, richtig an sie und ihre gläubiger abgeführt haben. Ebendas. 2,242.
apr. 24	Scherding	und Stephan gebieten allen ihren mautnern und amtleuten die von ihren vorfahren den brüdern von St. Nicolaus bei Passau ertheilten zollfreiheiten für ihre lebensmittel aufrecht zu erhalten, indem sie wegen einer bestimmten quantität salz noch besonders verfügen. Hund Metr. 2,573 mit dem irrigen iahr 1202. Mon. Boic. 4,355.
iul. 31	. . . . .	und Stephan willigen ein dass ihr oheim Gebhard graf von Hirzberg die burg Sandersere nach belieben veräußern möge. Falckenstein Cod. dipl. 114.
<b>1303</b>		
ian. 21	Landshut	und Stephan bestätigen die schenkung des hofes in Perg seitens der Adelheit von Landshut an die nonnen in Viechpach mit vorbehaltenem lebenslanglichem zinsengenuss. Reg. Boic. 5,39.
feb. 1	ap. Strubingam	und Stephan bestätigen die schenkung der zehnten in Mainhofen seitens des Marquard Alchover an das kloster Altaich. Reg. Boic. 5,40.
— 2	Landshut	und Stephan bestätigen die schenkung des hofes in Asenkoven seitens des Schuk von Asenkoven an das gotteshaus Ror, auf allenfalls ihnen daran zustehende rechte verzichtend. Mon. Boic. 16,157.
— 10	Straubing	und Stephan veriehen dass sie ihrem diener Egkolf dem alten Warter und seiner hausfrau bestact haben 200 pfund auf ihrem haus zu Gundelkoven. Oefele Script. 2,316 extr. — Vergl. kaiser Ludwigs urk. für Adelheid die Wallerinn d. d. Landshut 1343 sept. 16.
märz 30	Freising	und Stephan eignen dem kloster Raitenbuch einen hof zu Reische, den Heinrich von Smiehen demselben verkauft hat. Reg. Boic. 5,45.
nov. 11	ap. Lantshutam	verleiht den Augustinereremiten zu Schönthal die niedere gerichtsbarkheit auf allen ihren besitzungen. Mon. Boic. 26,60.
— 24	—	und Stephan befehlen Ludwig den Grans mit haus und hofstatt in der vordern burg zu Uttendorf, mit markt und hofstatt zu Helpfan usw. Reg. Boic. 5,56.
dec. 14	Vilshofen	entbietet seinen richtern dass die herrn von Fürstencelle mit recht erlangt haben, dass sie um gult kein recht thun sollen ausser vor ihrer meisterschaft, das ist vor dem abt von Aldersbach, und gebietet ihnen demnach um gülte von ienen herrn nicht zu richten. Mon. Boic. 5,37.
<b>1304</b>		
märz 8	Pazzawe	und Stephan verschreiben sich, dass sie den herzogen Rudolf und Friedrich von Oestreich sollen



1304		verbunden sein wider männiglich und bei namen wider den könig Wenzel von Böhmen ewiglich. Kurz Oestreich unter Ottocar und Albr. 1,272 note extr. — Fast wörtliche erneuerung des bündnisses d. d. Passau 17 feb, 1302 nur dass nun Wenzel als gegner genannt und der bund auf ewig ist.
märz 8	Pazzawe	eignet dem gotteshaus Fürstencell drei genannte güter nachdem ihm Ulrich von Lewolfing sein hofmeister, der sie von ihm trug, dafür andere güter aufgegeben hat. Mon. Boic. 5,38. Reg. Boic. 5,51 zum 25 juli 1303 und ohne ort.
mai 30	Ratispone	gewährt dem gotteshaus Metten steuerfreiheit für dessen colonen auf dem von Eberwin von Edramstorf demselben geschenken hof in OberRor. Mon. Boic. 11,382.
iun. 3	ap. Lantshut- tam	und Stephan beurkunden dass Reicher ihr vicedom von Rota seinen hof in Erchtmanstorf zu seinem seelenheil dem gotteshaus NiederAltaich durch ihre hand übergeben habe mit vorbehaltenem lebenslänglichem niessbrauch, und dass darauf das gotteshaus auch seinen eignen dort gelegenen hof demselben zu eben solchem niessbrauch gegeben habe. Mon. Boic. 15,34.
— 3	—	und Stephan erweitern das von ihrem vater Heinrich dem siechenhaus zu NiederAltaich für steuerfreiheit seiner güter bis zu fünf pfund einkünften ertheilte privileg dahin, dass nun ausserdem noch güter bis zum ertrag von 32 pfund, die genannt werden, steuerfrei sein sollen. Mon. Boic. 11,274.
— 19	Wolfstain	und Stephan übergeben dem bischof Chunrad von Regensburg und seinem hochstift die tochter des Chunrad von Satelpogen Elisabeth, bräut des I Hermann Wisenter. Reg. Boic. 5,67.
iul. 13	Landshut	und Stephan bestätigen der stadt Landshut ihre rechte und freiheiten. Reg. Boic. 5,69.
— 15	ap. Burchsam	und Stephan beurkunden dass bischof Wernhard von Passau den söhnen des Ludwig Granso einen hof zu Algeringen auf deren lebzeit überlassen habe. Mon. Boic. 30 <sup>b</sup> ,22.
— 24	ap. Scharding- gam	und Stephan erklären den herrn Marchard abt von Formbach und dessen gotteshaus sowohl für sich als auch für seine leute frei von der vielsteuer und von ungewöhnlichen steuern. Krenner Anleitung zu den bair. Landtagen 2.
— 29	Ratisbone	und Stephan verleihen dem hospital zu Regensburg zollfreiheit für das zu seinem eignen gebrauch erkauft salz. Reg. Boic. 5,70. Gemeiner Regensb. Chron. 1,459 extr.
aug. 1	. . . . .	und Stephan eignen dem kloster Pulnhoven den von Hadmar von Laber demselben übergebenen hof zu Chaaenstein. Reg. Boic. 5,71.
. . . . .	in Bohemiant	Antheil an könig Albrechts heer fahrt nach Böhmen gegen könig Wenzel. Die vereinigung dürfte in den letzten tagen des august in der gegend von Regensburg erfolgt sein. Auch herzog Rudolf von OberBaiern nahm theil an diesem zug. Nachdem man sich am 29 sept. mit dem österreichischen und ungarischen zuzug vereinigt hatte, rückte das gesammte heer vor Kuttenberg. Eberh. Alt. und Chron. ClaustroNeob.
oct. 18	ante Chut- nam	Ankunft und nach vier tagen rückzug auf rath herzog Ottos. Nam Chutnam facile obtinisset (rex Romanorum) tunc adventus sui initio. Sed dux Wabarie Otto, qui et ipse in comitatu et auxilio suo erat (auch von Ottocar s. 731 genannt), ipsum sub pietatis specie avertit, ne videlicet innumera milia hominum incendio, per quod solum acquirenda erat, perirent. Hoc autem ducis consilium suspectum fuit per consequens factum. Chron. ClaustroNeob. — Ueber den damals schon vorhandenen oder doch bald beginnenden heimlichen verrath herzog Ottos und seine trügerischen verhandlungen mit könig Albrecht, wobei auch eine zusammenkunft derselben in Wels, ist (von bairischen schriftstellern bisher unbeachtet) sehr weitläufig Ottocar in der Reimchronik s. 733 folg. Ich halte mich hier wie immer vorzugsweise an die schriftsteller welche chronologische haltpunkte gewähren. Jedenfalls bleibt in den motiven vieles dunkel. Konnte denn Otto glauben, dass die böhmischen bergwerksschätze in seiner hand wirksam genug sein würden, um einem fürsten und feldherrn wie Albrecht war erfolgreichen widerstand zu leisten?
1305		
feb. 24	. . . . .	und Stephan eignen dem gotteshaus Raitenhaslach den lehnbar gewesenenen hof zu Rechpockching nachdem Ortlieb von Aschawe der ihn dem kloster verkaufte, sie wegen ihrer lehenrechte anderweit entschädigt hatte. Mon. Boic. 3,194.
. . . . .	. . . . .	Uebertritt auf die seite könig Wenzels II von Böhmen, bei dem er nun zu hohem ansehen gelangt. Diese veränderte stellung scheint sich während des winters vorbereitet zu haben und wurde dann im frühjahr offenbar. Dominus Otto dux Bawarie videns quod parum profecerat servicio regis Romanorum Alberti in expeditione versus Boemiam, nec recompensam dampni transitus terre sue, nec stipendia sibi et sue milite promissa habere posset, licet bonis promissionibus Ratisponam et usque Nurnberch secutus fuisset, et sufficienter fideiussores suos,

1305

		<p>qui erant de potioribus regni, communisset, invitatus a domino Wenzeslao secundo rege Bohemorum pro defensione regni sui, eidem adhesit, et rebus et militia ei fideliter servire promittit. Chron. Osterhov. — Anderseits giebt das österreichisch-Chron. ClaustroNeob. ad 1304 dem herzog Otto die hauptschuld, dass die von könig Albert angebotenen billigen bedingungen nicht angenommen wurden: Quippe cum rex Bohemus in nullam cum eo (rege Romanorum) dignaretur quantumcumque rationabilem concordiam convenire, inter eos duce Bawarie Ottone hoc diligentius elaborante ut estimabatur. Dagegen stützte sich nun der reiche aber unkriegerrische böhmekönig auf die feilheit seiner nachbarn, und machte den erkauften herzog Otto zu seinem kriegshauptmann: Ducem preterea Bawarie datis multis marcarum milibus sibi confederat, loco sui capitaneum belli constituit, cui omnes barones Bohemie atque Moravie fidelitatis et obediencie sacramentum prestare oportuit. Chron. ClaustroNeob. — Otto ist ohne zweifel damals persönlich in Böhmen gewesen, weshalb sich denn auch aus dieser zeit keine urkunden von ihm finden. Aber plötzlich nahmen die dinge wieder eine andere gestalt.</p>
iun. 21	. . . . .	<p>Top des königs Wenzels II von Böhmen. Sein sohn und nachfolger Wenzel III, dem herzog Otto nach dem seinem vater gegebenen versprechen zur'seite stand, sucht nun frieden mit könig Albrecht, in welchen die herzoge von NiederBaiern eingeschlossen werden. Wenzeslaus secundus rex Bohemie moritur, relinquens filium successorem, quem ex germana Alberti regis Romanorum genuit. Cui fidelitate et serviciis dominus Otto dux Bawarie adherebat sicut antea patri suo promiserat, et eidem ad iussum regis predicti omnes warones terre fidelitatem servare iuraverunt. Chron. Osterh. — Dominum Ottonem ducem Bawarie cui pater ipsum in morte commendaverat, ut regnum suum secundum consilium ipsius gubernaret etc. Ibid.</p>
aug. 15	. . . . .	<p>Aussöhnung mit könig Albrecht kraft dessen zu Nürnberg gegebener urkunde: Wir thun kund, dass wir uns aller ding versöhnt haben mit herzog Otten und mit seinem bruder herzog Stephan, und ihnen lauterlich vergeben haben, ob sie dehein schuld hätten gegen uns und gegen das reich, beide von ihnen selbst oder auch von des königs wegen von Böhheim bis an diesen heutigen tag. Kurz Oestr. unter Ottocar und Albr. 2,244.</p>
sept. 00	. . . . .	<p>Abreise aus Baiern in der zweiten woche des september um gegen den rath seiner rätthe die krone Ungarns zu erlangen, nachdem der böhmische thronfolger (nun könig von Böhmen) Wenzel, Ungarn, wo er am 26 aug. 1301 gekrönt worden war, gedrängt von dem durch Oestreich unterstützten Carl Robert, bereits im iuni 1304 verlassen hatte. Quia predictus dominus Otto sub spe regnandi in Ungaria ad vocationem quorundam episcoporum et nobilium ipsius regni, renitentibus consiliariis Bawarie, infra octavam nativitatis beate Virginis terram suam exierat, adiunctis sibi domino Al. iuniore comite de Hals, necnon domino Hartlibo de Puchperch tunc magistro curie cum aliis nobilibus paucis. Chron. Osterhov. — Während Ottos abwesenheit übernahm herzog Stephan, wie dessen urkunden zeigen, die leitung der geschäfte in NiederBaiern.</p>
oct. 9	ap. Brunnam	<p>Empfang der ungarischen reichsinsignien von könig Wenzel II, der sie 1304, als er Ungarn verliess, mitgenommen hatte. Dominum Ottonem ducem Bawarie . . . (Wenzeslaus rex Bohemie) regalibus nuptiis apud Brunnam Moravie civitatem celebratis, circa festum beati Dionysii eidem insigniis cum ibidem manerent honoravit, quasi regni Ungarie verissimum heredem. Chron. Osterhov.</p>
nov. 11	in Buda	<p>Ankunft in Ofen nach überstehung grosser gefahren und nachdem sogar die krone beim Donauübergang zu Fischament unterhalb Wien nach dem Chron. Salisb. eine zeitlang verloren gewesen war. Idem regnum cum paucis de Bawaria contra voluntatem Alberti regis Romanorum et filii sui Rudolphi ducis Austrie sub magno periculo corporis et rerum, quasi verus heres intravit possidendum, recipiens se in Buda circa festum beati Martini. Chron. Osterhov. Vergl. auch Chron. Zweil. ap. Pertz 9,662.</p>
dec. 6	Weizenburch	<p>Krönung als könig von Ungarn zu StuhlWeissenburg aber ohne grosses ansehen zu gewinnen. Et subsequenter in die beati Nicolai per quosdam episcopos, presentibus multis baronibus, cum comite Ybano et duce Stephano aliisque multis in Weizenburch coronatur, habens secundum insignia eiusdem regni. Et potenter regnat circa Budam et terminos ibi vicinos. Chron. Osterhov. — Coronatus itaque licet indebite a Colocensi aepe (ist irrig, da er nach dem gleich zu erwähnenden päbstlichen schreiben per B. Vesprimiensem et quondam A. Chamadiensem episcopos se coronari procuravit), que regie dicionis erant minime obtinuit, cunctis possessionibus regalibus a baronibus iam occupatis de sibi promissis nichil perficientes. Chron. Sanceruc. ap. Pertz 9,734. — Vergl. überhaupt das schreiben papst Clemens V d. d. Poitiers 1307 aug. 10 bei Raynald 1307 §. 19 und Katona Hist. II. ung. 8,88 — 141,</p>



1306			
apr. 10			Otto dei gratia Hungarie Dalmatic Croatia Rame Servie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex bestätigt dem Johannes abt des klosters Kyerczh eine eingerückte bestätigungsurkunde des königs Andreas von Ungarn. Datum per manus Antonii episcopi Chanadiensis aule nostre cancellarii. Katona Hist. Hung. 8,104. — Mit iahr 1306 und reg. 1.
1307			
märz 2			Otto dei gratia Hungarie Dalmatic Croatia Rame Servie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque rex schenkt dem magister Dousa, sohn des grafen Andreas, die ihm zugefallene besitzung Elep. Per manus magistri Nicolai prepositi sti Adalberti aule nostre vicecancellarii. Spiess Archivische Nebenarbeiten 1,142. Katona Hist. Hung. 8,109. — Mit iahr 1207 und reg. 2.
			Verlobung mit der tochter des herzogs Ladislaus von Siebenbürgen etwa im märz, um sich mehr zu befestigen, doch wird er bald darauf genöthigt die mitgebrachten bairischen herrn, namentlich Albert den jüngern grafen von Hals und herrn Hartlieb von Puchperch, zurückzusenden, die um georgstag (april 24) nach gefährlicher reise durch Kärnthen wieder heim kamen. Chron. Osterhov. ad 1307.
			Gefangennahme bald nach der vorlobung durch herzog Ladislaus. Er wird nun ein iahr und länger gefangen gehalten. Sed postmodum per insidias ut dicitur Alberti regis Romanorum per Ungaros et ipsum Ladizlaum captivatur, ac per annum et amplius in captivitate detinetur, ubi multas miserias et infinita mala perpressus est. Chron. Osterhov. ad 1207.
1308			
			Entlassung oder flucht nachdem er von dem herzog von Siebenbürgen an den könig von Ruscien ausgeliefert worden war. Prefatus Otto dux Babarie dimissus a rege Ruscie, cui antea a duce Transilvano commissus fuerat, relicto regno Ungarie, solum proprium remeavit non sine rubore, cunctis pene tunc Ungaris voto et assensu in prefatum Karulum concurrentibus. Chron. San-cruc. ap. Pertz 9,734.
feb. 00	in Bawariam	Rückkunft nach Baiern	nachdem er sich unterwegs mit der tochter des herzogs Heinrich von Glogau verlobt hatte. Dominus Otto dux Bawarie clandestine et cum maxima difficultate a captivitate sua liberatus, et cum paucissima comitiva circa festum beati Mathie apostoli ab Ungaria in Babariam est reversus. De quo tota terra quamplurimum est gavisus et postea perturbata. Chron. Salisb. — Dominus Otto mirabiliter a captivitate Ungarica liberatus per Prus-ciam et Rusciam ad terram suam rediens, in ipsa via filiam ducis Glowie nomine Elyzabet desponsat, quam postea breviter ducit uxorem. Chron. Osterhov. Vergl. auch Chron. Zwetl. ap. Pertz 9,662.
apr. 8	Lantshuot	und Stephan	nehmen die bürger von München und alle ihrer vettern bürger und alle leute die in ihrem lande gesessen sind die durch kaufmannschaft fahren in ihr geleit, und öffnen ihnen alle strassen in ihrem lande. Mon. Boic. 35 <sup>b</sup> ,30.
mai 13	Scharding	und Stephan	gewähren dem kloster Formbach zum ersatz der zur zeit der belagerung der burg Neunburg erlittenen schäden, befreiungen in bezug auf den saltztransport. Mon. Boic. 4,162.
— 13	—	und Stephan	gewähren dem kloster Fürstencell aus gleicher ursache ähnliches. Mon. Boic. 5,38.
iun. 3	Lantzhut	beurkundet	allein als rex Ungarie, comes Palatinus Reni et dux Bawarie (was nun sein titel bleibt) eine von der wítwe des Eberhard von Neuburg an das kloster Mallersdorf mit dem hof zu Reicholstetten unter bedingungen gemachte vergabung. Mon. Boic. 15,378. — Mit dem schluss: regni nostri anno tercio.
1309			
märz 25	—	und Stephan	verschreiben dem kloster Raitenhaslach 500 pfund, die sie von den klosterleuten zu Hall an gefallen eingenommen haben (einnehmen sollen?), und stellen demselben Ludwig den Grans als einforderer der zahlung auf. Reg. Boic. 5,148.
apr. 11	—	und Stephan	untersagen auf anzeige der bürger von Burghausen ihrem dortigen mauthner das angemaste schenkrecht. Krenner Anleitg zu den bair. Landtagen 3.
mai 18	Straubinge	Vermählung	mit Elisabeth tochter des herzogs Heinrich von Glogau auf pfingsten. Otto dux Babarie traduxit uxorem suam de Glogawe in festo pentecostes, et celebravit nuptias sollempnes apud Straubingam, quibus interfuert: Chunradus aepus Salzburgensis et Ratisponensis et Chyemensis episcopi et Rudolfus comes Palatinus et alii quamplures comites et potentes. Chron. Salisb. ad 1309. — Das iahr der hochzeit könnte zweifelhaft scheinen, weil Chron. Osterhov. dieselbe zu 1308 setzt, und Chron. ClaustroNeob. ihrer bei 1308 wenn auch nur beiläufig erwähnt. Allein der brief des erz. Chunrad von Salzburg an den herzog Friedrich von Oestreich im Archiv für Oestr. Geschichtsq. 2,298 scheint mir entscheidend, weil im iahr 1308 von könig Albrecht darin anders gesprochen worden wäre, und weil könig Heinrich auch wirklich nach dem pfingstfest den 8 iuni nach Ulm kam. Man sieht zugleich aus diesem briefe, dass die einführung der neuen herzogin eigentlich acht tage früher in Landslut hätte stattfinden sollen.

1309 sept. 20	Neunburch	Belagerung langwierige dieser am untern Inn gelegenen von österreichischer mannschaft unter dem edeln von Lamberg besetzten burg während grosser kälte. Duces Barbarie Otto et Stephanus obsederunt castrum in Neunburch super Enum fluvium in vigilia Mathei apostoli; que obsidio usque ad festum epiphanie Domini perduravit. Et missis per regem ad eos sollempnibus nuntiis, ac etiam Chunrado Salzburgensi acpo, necnon Rudolfo patruo eorum pro concordia laborantibus, nunquam a prefato castro recedere voluerunt donec potentialiter expugnant. Chron. Salisb. — Vergl. auch Chron. Osterhov, und Chron. de ducibus Bav. — Als veranlassung wird das feindselige verhältniss genannt in welches Otto durch seine bestrebungen in Ungarn mit den herzogen von Oestreich gerathen war, sodann der übermuth der die umgegend heraubenden besatzung.
1310 feb. 9	—	Einnahme und zerstörung der burg nachdem die untergrabenen mauern eingestürzt waren. Quinto idus februarii Otto dux Bawarie castrum Neunburch in sua terra situm et sibi a multis annis infestum multis laboribus expugnavit. Postea aliud castrum Bernstain obsedit et non expugnavit. Chron. ClaustroNeob. — Mit dieser zeitangabe stimmt die erwähnung der grossen kälte, die doch wohl erst im januar begann, und das Chron. de ducibus Bav. welches die belagerung neunzehn wochen dauern lässt. Dagegen lassen das Chron. Salisb. und das Chron. Osterhov. die einnahme um den 6 jan. erfolgen. Vergl. auch Kopp Geschichte kaiser Heinrichs VII s. 91.
iul. 1	—	quittirt dem abt Wernher von NiederAltaich über hundert pfund als die jährlich zu entrichtende ablösung des vogtrechts. Reg. Boic. 5,178.
aug. 28	. . . .	und Stephan beurkunden wie sie die beschwerden der bürger von Passau über richter und amtleute in betreff der kornzufuhr und anderer genannter dinge abgenommen haben. Mon. Boic. 30 <sup>b</sup> , 48.
sept. 00	iuxta Enum	Stellung der herzoge Otto und Stephan am Inn um den 8 sept. dem herzog Friedrich von Oestreich gegenüber, welcher im august Ried genommen hatte und nun mit hülfe des erzbischofs Chunrad von Salzburg Schärding belagerte, das durch die grafen Albert und Alram von Hals verteidigt wurde. Chron. Osterhov.
nov. 3	—	Flucht der Oestreicher und Schwaben, des herzogs und des erzbischofs vor den Baiern, nachdem die von diesen über den Inn gebaute brücke fertig geworden war und ihr übergang und angriff bevorstand. Die Baiern machen in dem lager ihrer feinde, obgleich diese es gleich den belagerungsmaschinen angezündet hatten, namhafte beute. Chron. Osterhov. — So der bairische schriftsteller, während die salzburger und österreichischen quellen eine schwere krankheit der herzogen von Oestreich und den mangel an lebensmitteln als veranlassung des rückzugs darstellen. Chron. Salisb. und dann Chron. Zweil. apud Pertz 9,664, desgleichen Chron. Sanceruc. ap. Pertz 9,735 und auch Ann. Matseenses ap. Pertz 9,825. — Der kleine krieg wurde österreichischer seits durch Ulrich von Walse, mit salzburgischer hülfe aus der gegend von Tittmanning den winter über, in dem viele menschen starben, fortgeführt. Chron. Salisb.
dec. 10 1311 märz 25	. . . . Patavie	Todesstag des herzogs Stephan. Nun übernimmt herzog Otto die pflegschaft der beiden von ihm hinterlassenen knaben Heinrich und Otto. Friedenscongress grosser, der vier wochen lang dauerte, auf betreiben der witve könig Albrechts. Es kamen zusammen: diese witve mit ihrem sohne herzog Friedrich von Oestreich, herzog Otto von NiederBaiern mit den söhnen seines versorbenen bruders Stephan, die herzoge Rudolf und Ludwig von OberBaiern, Heinrich herzog von Kärnthen, die grafen von Ortenburg Heimburg und Hals, der erzbischof Chunrad von Salzburg, die bischöfe von Passau Brixen und Gurk. Chron. Osterhov.
apr. 00	—	beurkundet in der osterwoche (apr. 11—17) dass sein vetter herzog Ludwig von Baiern als beiderseits ernannter schiedsrichter zwischen ihm und seines brudersStephans kindern einerseits, und seinem oheim herzog Friedrich von Oestreich andererseits gesprochen hat, dass das haus zu Wernstein österreichisch; Schärding und was dazu gehört bairisch sein solle. Kurz Oestreich unter Fr. dem Schönen 421. — Vergl. vorher beim herzog Ludwig dem Baiern den durch diesen 1311 apr. 7 gesprochenen hauptschiedspruch.
— 20,	—	beurkundet dass Wernhard bischof von Passau segenam in Greben in lacu superiori Maticensi, die Ludwig Granson ihm resignirt hat, an dessen söhne als precarium überlassen habe. Reg. Boic. 5,195.
iun. 15	Lantshut	mit Heinrich und Otto, herzog Stephans söhnen, dann Agnes herzog Ottos gemahlin und Jutta herzog Stephans witve geben wegen der fordrung, die sie dormalen von bischöfen chlothern klöstern grafen freien dienstmannen rittern und knechten empfangen haben, denselben den grossen freiheitsbrief, wonach sie von allen gerichten abstehen und ihnen die geben ewiglich ohne die drei gerichte die zu dem tode ziehen usw. wie das in der sehr umfassen-



<b>1311</b>		
aug. 10	Landshut	den urkunde näher angegeben ist. Mitbesiegelt von herzog Rudolf ihrem vetter, dem von Oestreich, dem von Kärnthen und den bairischen bischöfen. Sammlg. der bair. Freiheitsbriefe (ausgabe von 1778) s. 2—7. Mon. Boic. 11,457 unvollständig. LerchenfeldAltair. Freibriefe 1. beurkundet die entscheidung eines streites zwischen dem kloster St. Emmeram und Eberhard dem Chlabschinchin. Ratisbona Monast. 443.
oct. 18	—	bestätigt die eingerückte urkunde seines verstorbenen bruders Stephan d. d. Landshut 1306 iun. 15 zollfreiheit für die Augustiner in Pfaffenwerd betr. Mon. Boic. 2,406.
<b>1312</b>		
ian. 28	Praunaw	nimmt den Hiltprand canonicus in Mätsee und pfarrer in Mauerkirchen zum caplan und notar an, und verleiht ihm zwei fischer in genannten wassern. Reg. Boic. 5,216.
märz 19	Purchausen	genehmigt die vergabung eines hofes zu Chyeming von seiten seines getreuen Ortlieb von Wald an das gotteshaus zu Baumburg. Mon. Boic. 2,217.
iun. 29	Lantshut	verkauft dem stift St. Andreas in Freising die vogtei zu Holzhausen um 28 pfund auf wiederkauf. Reg. Boic. 5,230.
iul. 4)	. . . .	verspricht Liebhart dem Namsheimer für rosse und hengste die er ihm gegeben und für bürgschaft und pfandung, für brand und andere schaden 452 pfund, und giebt ihm dafür versatz mit gunst seiner vettern Heinrich und Otto. Reg. Boic. 5,230.
— 22	Mosburch	und Heinrich und Otto herzog Stephans söhne beurkunden dass sie sich mit dem bischof Gotfrid zu Freising freundlich gerichtet haben um die steuer, die sie ab des gotteshauses leuten und ab seinen urbar genommen haben, also dass er dieselben und ihre erben darum ledig lassen soll. Meichelbeck Hist. Fris. 2,144.
aug. 11	Regenspurch	und Heinrich und Otto herzog Stephans söhne, Agnes herzog Ottos gemahlin und Jeut herzog Stephans witwe beurkunden mit bischof Chunrad von Regensburg und dessen pfähheit, nach freundlicher scheidung genannter, dergestalt gerichtet zu sein, dass sie den letztern alle bisher gehabte gerichte über ihre leute und güter, soweit diese an der steuer getragen haben, abtreten, doch ohne die gericht die zu dem tod ziehen. Sammlg bair. Freiheitsbriefe von 1778 s. 125. Fischer Kl. Schriften 1,285. Reg. Boic. 5,233.
sept. 9	Lantshut	Todes tag. Er wurde im kloster Seligenthal begraben. Eodem anno quinto idus septembris obiit dominus Otto rex Ungarie dux Bawarie et comes Palatinus Reni, receptis sacramentis ecclesiasticis in oppido Lantshut, et in claustro monialium ibidem sepelitur, reliquens post se heredem nomine Heinricum ex domina sua Agnete uxore suaducissa Gloavie. Chron. Osterhov. — V. id. sept. a. d. 1313 obiit dominus Otto serenissimus rex Ungarie et dux Bawarie. Necr. Seligent. — Otto rex Ungarie obiit in die Gorgonii martyris. Compil. chronol. ap. Oeefe Script. 2,341. — Dieser todestag ist wohl nicht zu bezweifeln, obgleich Necrol. Weltenburg. den herzog am 5. und Chron. Salisb. denselben am 7. sept. sterben lassen. — Der einzige sohn Ottos war damals erst dreizehn tage alt. Vergl. über den nun beginnenden streit um die vormundschaft, welche die edeln in die hände des herzogs Friedrich von Oestreich, die bürger aber in die des herzogs Ludwig von Baiern legen wollten: Chron. de ducibus Baw. und Vita Ludowici, beide ap. Böhmer 1,139 und 149.

## Ludwig III von NiederBaiern. 1269.

<b>1269</b>		
oct. 9	. . . .	Geburt als sohn herzog Heinrichs I von NiederBaiern und der Elisabeth tochter könig Belas von Ungarn. Heinrico duci Bawarie nascitur filius in die sancti Dionysii qui vocatus est Ludwicus. Herm. Alt.
<b>1290</b>		
feb. 3	. . . .	Regierungsantritt durch den heute erfolgten tod seines vaters, doch so, dass nach dessen testament sein älterer bruder Otto III in den nächsten vier jahren die regierung allein zu führen hatte, dergestalt dass er in dessen urkunden nur manchmal als einwilligender genannt wird.
<b>1290</b>		
märz 6	Regensburg	und Stephan besiegeln die heute durch bischof Heinrich von Regensburg zwischen Ober- und NiederBaiern gemachte theidigung. Oeefe Script. 2,116.
<b>1294</b>		
iul. 00	. . . .	Antritt der mitregierung mit seinem älteren bruder Otto III, der bisher alleinregent war, und seinem jüngeren bruder Stephan. Ich nehme den monat nur beiläufig an; die erste bis jetzt bekannte urk. aus der gemeinschaftlichen regierung ist vom 20 aug. 1294. Eine von ihm ausschliesslich aufgestellte urkunde ist nicht bekannt.